

„Arnsberg ist Residenz des Rechts“

- Ansprache zum Wechsel an der Spitze der Staatsanwaltschaft Arnsberg
am 8. April 2005 im Sauerland-Theater -

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Minister Gerhards,
sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt Proyer,
sehr geehrter Herr Kollege Lütticke,
sehr geehrter Herr Kollege Klom
sehr geehrte Festgäste,

im Namen der Stadt Arnsberg darf ich Ihnen allen die besten Grüße überbringen. Der heutige Wechsel an der Spitze der Staatsanwaltschaft Arnsberg ist ein Ereignis für unsere Stadt. Aus mehreren Gründen.

I.

Arnsberg ist Residenz des Rechts. Eine alte Residenz des Rechts. In deren Geschichte man lesen kann, wie, wo und in welchen Schritten sich Recht gebildet und Rechtsprechung entwickelt hat.

Vor über 830 Jahren beginnend mit dem Oberfreistuhl in der kaiserlichen Jurisdiktion des Heiligen Römischen Reiches. Landdrost und Räte als obere landesfürstliche Gerichte. Nach Trennung von Justiz und Verwaltung in hessischer und preußischer Zeit Hofgericht, Oberlandesgericht, Appellationsgericht.

Als Errungenschaft der Revolution von 1848 die Einführung der Staatsanwaltschaft mit Einführung des Anklageprozesses vor 156 Jahren am 1. April 1849, der Geburtsstunde der Staatsanwaltschaft Arnsberg. Lieber Herr Lütticke, Ihr erster Vorgänger, Herr von Mengershausen, wurde 1851 als erster Oberstaatsanwalt beim Appellationsgericht und zugleich beim Kreisgericht Arnsberg aus dem Kreise der zum höheren Richteramt befähigten Beamten berufen. Er hatte darauf zu achten, dass „kein Schuldiger der Strafe entgehe und dass niemand schuldlos verurteilt werde“, wie es in der damaligen Verordnung Preußens hieß.

II.

Landgericht, Verwaltungsgericht, Amtsgericht, Arbeitsgericht und Staatsanwaltschaft Arnsberg verkörpern heute den freiheitlichen Rechtsstaat in der Region und für die Region. Sie prägen die Kultur des Zusammenlebens in der Region.

Recht ist die Basis der Kultur unseres Zusammenlebens.

Recht fasst die Werte einer Gesellschaft zusammen, und bildet so die Basis für die Kultur des Zusammenlebens. Recht schafft Ordnung und Sicherheit ebenso wie den Rahmen für Freiheit.

III.

Sehr geehrter, lieber Herr Lütticke, Sie haben fast 18 Jahre als Leitender Oberstaatsanwalt Rechtsgeschichte in Arnberg mitgeschrieben. Sie haben durch Ihre Arbeit an der Spitze der Staatsanwaltschaft die Basis der Kultur des Zusammenlebens in unserer Region für rund 550.000 Menschen mitgeprägt.

Ihr Amtsverständnis war das eines preußischen Beamten im positivsten Sinne. Sie stehen für die Modernisierung. Sie übergeben die Leitung einer sehr dynamischen und erfolgreichen Staatsanwaltschaft.

Und Sie haben auch noch ein für die Staatsanwaltschaft Arnberg bestehendes Jahrhundertproblem lösen können: das ihrer räumlichen Unterbringung, die tatsächlich im gesamten letzten Jahrhundert immer wieder von Schwierigkeiten gekennzeichnet war.

Für Ihren Einsatz, für Ihre Arbeit möchte ich mich an dieser Stelle im Namen der Stadt Arnberg und ihrer Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich bedanken. Ich darf dies auch für die gesamte Region tun. Und sehr gern auch persönlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Glück. Der Kreis der Behördenleiter steht ja auch den Pensionären weiter offen. Wir freuen uns, Sie dort zu sehen und zu sprechen, um Erfahrungen auszutauschen, Ihre Ansichten einzuholen.

IV.

Mein herzlicher Gruß gilt Ihrem Nachfolger, Ihnen, sehr geehrter Herr Klom. Sie kommen von außen - das kann für alle im besten Sinne ganz neue Möglichkeiten eröffnen. In unserer Stadt zählen wir schon einen zweiten Wohnsitz mehr. Also herzlich Willkommen in Arnberg, der alten Hauptstadt des Herzogtums Westfalen.

Wie schrieb Hofrat Ludwig Albert Wilhelm Koester 1815 über unsere Stadt in seinem Plädoyer für Arnberg als Regierungsstandort, nachdem er zunächst die Schönheit der waldreichen Landschaft mit ihren Möglichkeiten zu „schattigten Spaziergängen“, zur Jagd und zum Fischen beschrieben hatte:

„Das Brod, Bier und Brandwein sind oft sehr gut, und bey strengerer Aufsicht müssten diese Bedürfnisse immer gut sein. In Ansehung der Litteratur herrscht in Arnberg ein lobenswürdiger Geist, und man schreitet mit dem Geist des Zeitalters weiter vorwärts... Die Luft in und um die Stadt herum ist so gesund, dass man eigentliche epidemische und endemische Krankheiten gar nicht kennt und das kalte Fieber nur als seltene Ausnahme bei einem einzelnen Menschen anzutreffen ist. Viele Menschen erhalten ein hohes Alter von 80, 90 und mehr Jahren.“

Also kein Feinstaub...im Gegenteil.

Sehr geehrter Herr Klom, ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute für Ihre Arbeit als neuer Leiter der Staatsanwaltschaft Arnberg. Wir freuen uns, dass Sie da sind.